

NJJ '93 – ein Aktionsbericht

Auch im vergangenen Jahr leistete die Naturschutzjugend Jordsand (NJJ) wieder einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz. Mit Einsätzen in den Schutzgebieten des Vereins unterstützte sie direkt die Ziele des Vereins und trug zur Erhaltung verschiedener Lebensräume für Pflanzen und Tiere bei.

Der erste Einsatz der NJJ fand in den Hamburger Frühjahrsferien statt und führte uns zur Hallig Norderoog. Ungefähr zwei Wochen waren wir mit vier Jugendlichen und zwei Angestellten des Vereins dort tätig. Die durch die Sturmfluten des Winters entstandenen Auskolkungen sollten wir beseitigen, damit das Wasser bei weiteren Sturmfluten eine geringere Angriffsfläche hat. Als Auskolkungen bezeichnet man durch Sturmfluten entstandene Ausspülungen. Nach einer knappen

Woche waren die Auskolkungen aufgefüllt. Nun galt es, die Winterschäden auf der Warft, auf der die Brandseeschwalben von Mai an wieder brüten würden, zu beseitigen. Auch hier hatte das Wasser große Mengen Sand fortgespült. Die Löcher konnten in den folgenden sechs Tagen eingeebnet werden. Trotz der niedrigen Temperaturen zu dieser Jahreszeit hat uns der Arbeitseinsatz gefallen, und wir konnten noch Kleinvogelzug erleben, was während der Workcamps in den Sommermonaten nicht möglich ist.

Zwischen Juli und September waren dann auch die meisten aktiven Mitglieder der NJJ auf Norderoog tätig. Wie in den Jahren zuvor ging es wieder darum, die im Winter durch Sturmfluten zerstörten Lahnungen und Matratzenpackungen zu erneuern oder zu reparieren. Aber auch

gegrüpft wurde fleißig. Vor allem in der ersten Gruppe, da uns der Wind zu Anfang einen Strich durch die Rechnung machte und wir die Schute mit dem Material trotz mehrerer Versuche nicht bewegen konnten. So fingen wir mit dem Gruppen an und gingen bald zum Lahnungsbau über; allerdings nicht, wie vorgesehen, an der Westseite, sondern im unmittelbaren Hüttenbereich, von wo aus die Schute auch bei Hochwasser mit dem Prahm gut zu erreichen war.

Da um diese Zeit noch nicht viele Küstenseeschwalben geschlüpft waren, konnten wir dieses Schauspiel aus nächster Nähe beobachten. Auch ein Rotschenkel brütete im unmittelbaren Hüttenbereich. Eines Morgens war er mit drei Jungen verschwunden; ein Ei ließ er jedoch im besten getarnten Nest zurück. Der Altvogel mit den Jungen wurde oft westlich des Containers gesehen. Die Brandseeschwalben hatten ihre Kolonie näher an den Hüttenbereich verlegt, was die Fotobegeisterten von uns besonders freute.

Sieben NJJler haben sich ein äußerst attraktives Angebot, für drei Wochen zu unserer estnischen Partnerschaftsgruppe »Viljandi Noorte Loodushoiu Ühendus (VNLÜ)« in Viljandi zu fahren, nicht entgehen lassen. Einen Tag nach der Rückkehr von Norderoog ging es wieder los. Durch die schöne masurische Seenplatte und die beiden Baltenstaaten, Litauen und Lettland, fuhren wir nach Viljandi. Die Esten hatten uns ein abwechslungsreiches Programm erstellt (siehe SEEVÖGEL Band 14/Heft 3).

Mit uns zurück nach Deutschland kamen sechs estnische Jugendliche der Partnerschaftsgruppe VNLÜ. Nach ein paar gemeinsamen Tagen im »Haus der Natur« fuhren wir gemeinsam als erste Gruppe zum neuen Schutzgebiet östlich des Greifswalder Boddens: der Greifswalder Oie. Einen Tag nach der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages waren wir auf der Insel, um den Inselhof grob zu säubern und bewohnbar zu machen (s. SEEVÖGEL Band 14/Heft 3). Die estnischen Freunde blieben eine Woche auf der Oie, um dann über das »Haus der Natur« mit der vierten Gruppe nach Norderoog zu fahren. Wir NJJler blieben noch, um weiter aufzuräumen, das Dach zu reparieren und überwucherte Wege um das Haus freizulegen.

Es folgten zwei weitere Gruppen in den Herbst- bzw. Weihnachtsferien auf die Oie. Es mußte noch das Gelände um den Inselhof eingezäunt werden, damit die frei auf der Insel herumlaufenden Pferde des Rostocker Zoos nicht mehr auf das Gelände konnten. Weiterhin wurden Trampelpfade der Pferde und der Touristen mit Holzschwarten versperrt, um die Steilküste zu schonen.

In den Herbstferien ergab sich für einige von uns die Möglichkeit, nach Ungarn an den Neusiedler See zu fahren. Wir wohnten in einem neu gebauten Haus in Fertőujlak an der Ostseite des Sees, direkt an der Grenze zu Österreich. Wir sollten für gut eineinhalb Wochen die Bezirksgruppe

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Sonnabend, den 9. April 1994, um 10.00 Uhr im Walddörfer Gymnasium, 22359 Hamburg-Volksdorf, Im Allhorn 46.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin, Jahresabschluß 93
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl der Kassenprüfer
7. Neuwahlen
 - a) Vorstandsmitglieder
 - b) Beiratsmitglieder
 Die Amtszeiten der Vorstandsmitglieder Lucas Meyer (II. Vorsitzender), Peter Bruhns und Dr. Erichsen enden mit der Mitgliederversammlung 1994, so daß eine Neu- oder Wiederwahl erforderlich ist.
Der Vertreter der Naturschutzjugend

Jordsand ist als Vorstandsmitglied von der Mitgliederversammlung zu bestätigen.

Ebenso sind die Amtszeiten der Beiratsmitglieder: K.-W. Hermannes, H. Makowsky, H.H. Müller, E. Schrey, Dr. E. Vauk-Hentzelt und R. de Vries zur Mitgliederversammlung beendet.

Vorschläge für Neuwahlen und zur Tagesordnung sind bitte bis zum 2.4. 1994 schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten.

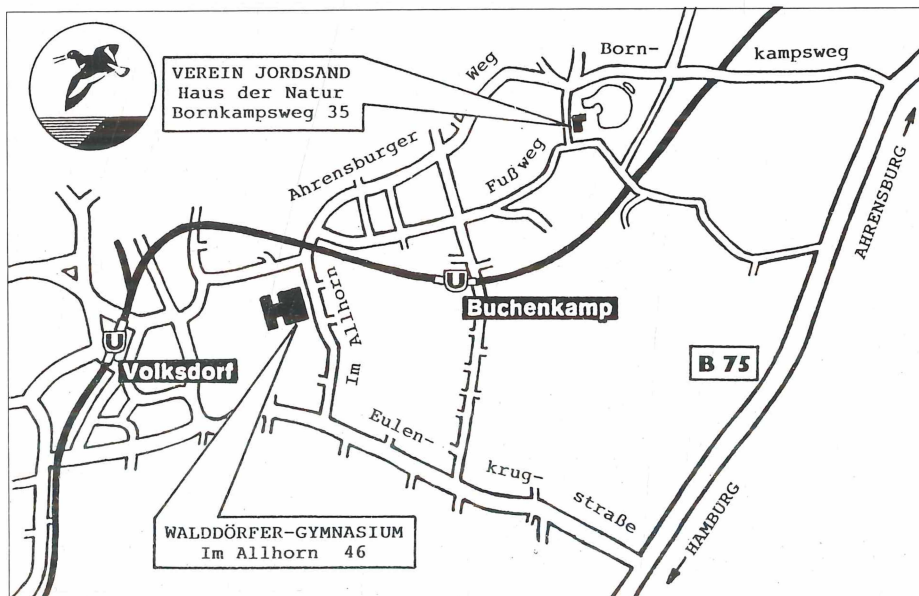
8. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Sollte es zeitlich möglich sein, wird abschließend in einem kurzen Dia-Vortrag aus den Schutzgebieten berichtet.

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung wird im Haus der Natur ein kleiner Imbiß gereicht.

Wir würden uns über die Teilnahme möglichst vieler Mitglieder sehr freuen.

U. Schneider



Sopron der Ornithologischen Gesellschaft bei der Betreuung eines Frosch- und Krötenzaunes unterstützen (s. SEEVÖGEL Band 14/Heft 4). Zur Abrundung des Programms wurde ein dreitägiger Ausflug in den Nationalpark Hortobagy in Ostungarn organisiert.

Man muß aber nicht erst weite Strecken zurücklegen, um aktiv zu werden. Im Park des »Hauses der Natur« säuberten wir Nistkästen, führten Kopfweidenpflege durch und legten im »Öko-Pool«, der neue Name des großen HdN-Teiches, Flachwasserzonen und Brutinseln für Wasservögel an. Dazu verwendeten wir Eichenbohlen und -pfähle, um die Zonen abzugrenzen, und füllten dann mit Schlamm aus anderen Bereichen auf. Die Bepflanzung geschah mit Wasserpflanzen, die aus anderen dicht bewachsenen Teichberei-

chen entnommen wurden. Es sollte auf diese Weise auch eine biologische Vorklärstufe für einen Zulauf des Teiches geschaffen werden.

Auch die Öffentlichkeit wird bei der NJJ großgeschrieben. So waren wir u.a. auf dem Ahrensburger Stadtfest, wo wir nicht nur für uns werben konnten, sondern durch den Verkauf von Postkarten, Postern und Aufklebern auch ein paar Pfennige in die Vereinskasse bekamen. Zusätzlich wurden Seminare durchgeführt, um die Natur bestimmter Lebensräume kennenzulernen. Ein Fotoseminar in der Dunkelkammer des »Hauses der Natur« diente dazu, Fertigkeiten in der Schwarzweißfotografie zu bekommen, um Fotos von Einsätzen für Dokumentationen, Fotowettbewerbe und Ausstellungen anzufertigen.

Dem Zusammenhalt der Gruppe dienten

auch gemeinschaftliche Unternehmungen wie eine Radtour im Frühjahr in die Lüneburger Heide. Wir übernachteten auf Campingplätzen, saßen abends noch lange vor unseren Zelten, veranstalteten Gesellschaftsspiele oder planten die nächsten Aktionen.

Schon jetzt steht fest, daß wir auch 1994 wieder im In- und Ausland mit Gleichgesinnten im Umwelt- und Naturschutz Kontakte knüpfen und aktiv werden wollen. Einige Termine der Workcamps in den Schutzgebieten wurden bereits im letzten SEEVÖGEL-Heft des Jahres 1993 abgedruckt. Zu uns kann jeder kommen, der Interesse am Naturschutz hat und selbst aktiv werden will. Wir treffen uns fast jeden Samstag im »Haus der Natur«. Wer mitmachen will, sollte wissen: Einfach einmal vorbeischauen kostet nichts!

Bodo Blume

Dr. Dietrich König hat uns verlassen

Im hohen Alter von 84 Jahren verstarb am 4. Januar 1994 unser Ehrenmitglied Dr. rer. nat. Dietrich König.

Dr. Dietrich König war 48 Jahre Mitglied im Verein Jordsand. Es war nie seine Art, das Geschehen des Vereins sonderlich zu beeinflussen, obwohl er hierfür kompetent genug gewesen wäre. Wann immer er jedoch gerufen oder gebeten wurde, stand er stets mit Rat und Tat zur Verfügung. Kaum jemand dürfte das Wattenmeer besser gekannt haben als der 1909 in Thüringen geborene Dietrich König. Leider war er immer viel zu bescheiden und zu zurückhaltend, als daß er mit seinem unglaublichen Wissen und den großen Erfahrungen im Naturschutz einmal die Ellenbogen benutzt hätte. Gelegentliches Aufbrausen endete schneller als das Einsetzen der Ebbe.

Nur wer einmal das große Glück hatte, mit Dr. Dietrich König allein (Gruppen mochte er nicht so recht) durch das Watt zu wandern, kann den Verlust dieser liebenswerten Persönlichkeit ermesen.

Als der Verein Jordsand 1989 anlässlich des 80sten Geburtstages im Haus der Natur für Dr. Dietrich König einen kleinen Empfang gab, war ihm das sichtlich pein-

lich. Beim Klönschnack am qualmenden Kamin erwähnte er beiläufig, daß er es sich selbst nicht erklären könne, warum er in all den vielen Jahren seiner Wattenmeerarbeit nie auf Hallig Habel gewesen war. Diese Äußerung hatte eine Signalfunktion, und so wurde der Habelbesuch organisiert. Glücklicherweise verzögerte sich die Habelexkursion aus organisatorischen Gründen und aufgrund der politischen Entwicklung. Er war unbeschreiblich glücklich, daß er sein Thüringen noch einmal ohne Reisepaß und Aufenthaltsgenehmigung besuchen konnte. – Habel mußte erst einmal warten. Am 4. Oktober 1991, ein Jahr und einen Tag nach der offiziellen Wiedervereinigung, konnte er mit seinem alten Freund Horst Scheufler aus Thüringen die kleinste deutsche Hallig per Postschiff ansteuern.

Nachdem Dr. Dietrich König am Nachmittag, 82jährig, mit Rucksack (ohne Gehstock!) die Hallig verließ und den fünf Kilometer langen Wattweg zu Fuß antrat, stand im Hüttenbuch auf Habel: »Es war ein königlicher Besuch!«

Danke, Dr. Dietrich König.

U. Schneider

14. Internationaler Küstentag in Hamburg

Vom 14. bis 17. September 1994 findet im Zoologischen Institut der Universität Hamburg der Internationale Küstentag unter dem Motto »Flußmündungen unter Druck – Wege zum Schutz« statt.

Die Fachtagung wird in Zusammenarbeit mit der Umweltstiftung WWF-Deutschland, der Norddeutschen Naturschutzakademie und dem Verein Jordsand durchgeführt.

Am 15. und 16. September laufen Fachvorträge und Workshops im Zoologischen Institut.

Helgoland, Neuwerk, Unterelbe in Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie die mittlere Elbe oberhalb Hamburgs sind als Exkursionsziele für den 17. September 1994 vorgesehen.

Programm und Anmeldeunterlagen sind bei der Umweltstiftung WWF, Ökologiestation, Am Güthpol 11, 28757 Bremen, ab Ende Mai '94 erhältlich.

U. Schneider

Sylt-Exkursion für Mitglieder und Gäste

am Sonnabend, den 18. Juni 1994; 7.00 Uhr Bus ab Hamburg-ZOB, ca. 11.00 Uhr Ankunft in der Eidum-Vogelkoje/Sylt, Besichtigung der Gebiete, Rundgang am Rantum-Becken und kleiner Imbiß; 15.45 Uhr ab List mit Fähre nach Havenby, Fahrt über Rømø, ca. 21.00 Uhr Rückkehr Hamburg-ZOB.

Kosten standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest, werden aber 50,- DM pro Person nicht übersteigen.

Anmeldungen erbitten wir schriftlich mit 1,- DM Rückporto bis zum 1. Juni 1994 an die Geschäftsstelle zu richten. Bitte bezahlen Sie die Reisekosten erst nach unserer Anmeldebestätigung.

Achten Sie bitte darauf, daß Sie einen gültigen Personalausweis dabei haben.

U. Schneider



Dr. Dietrich König im Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden Prof. Dr. N. Peters.

Foto: U. Schneider

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [15_1_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Blume Bodo

Artikel/Article: [NJJ '93 - ein Aktionsbericht 5-6](#)